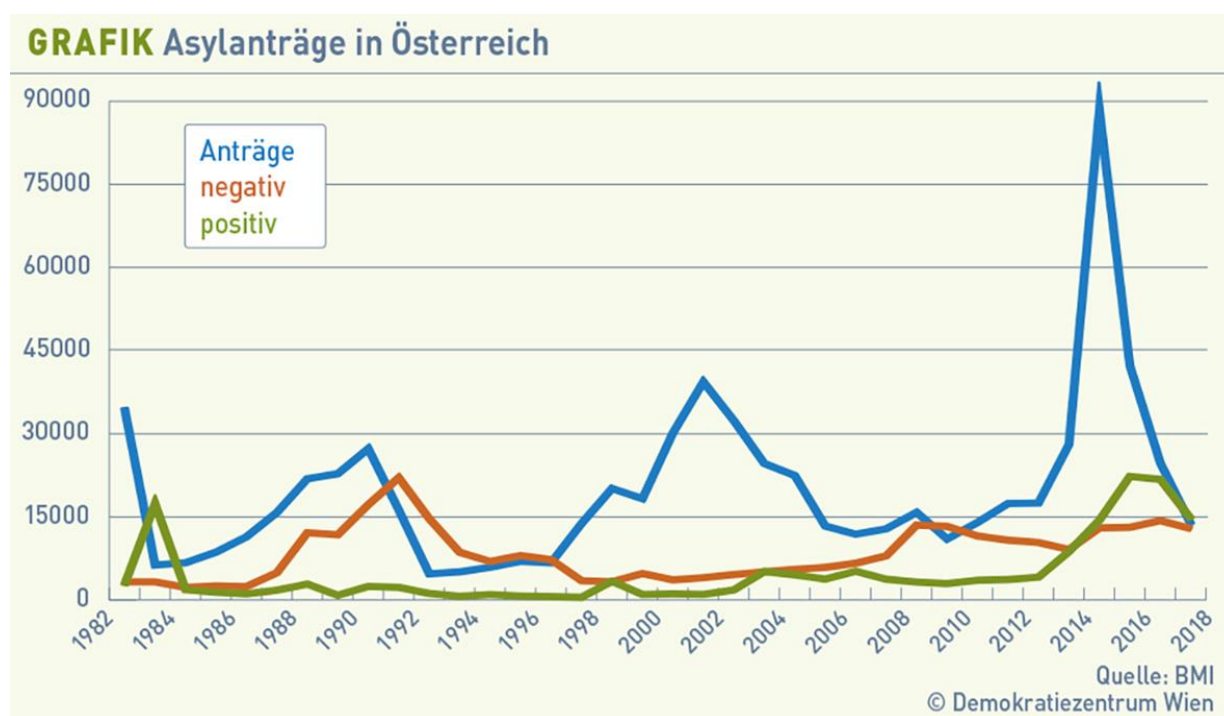


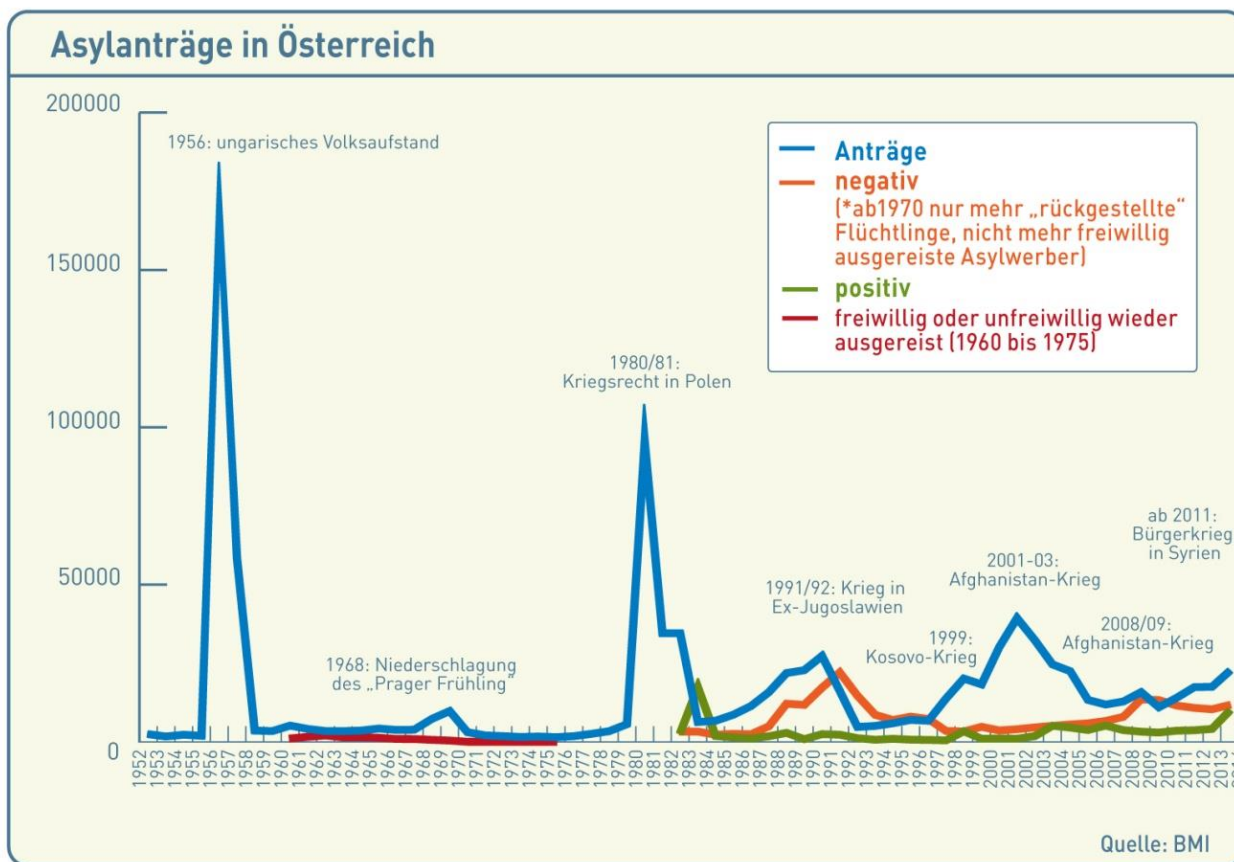
Hintergrundwissen: Asylanträge

Auf der untenstehenden Grafik sind die Zahlen der Asylanträge sowie der positiven und negativen Bescheide bis Ende 2018 dargestellt. In diesem Jahr wurden in Österreich insgesamt 13.746 Anträge auf Asyl bzw. internationalen Schutz gestellt. Das bedeutet eine Normalisierung der Antragszahlen auf das Niveau vor 2015 bzw. sogar darunter. Die meisten AsylwerberInnen kamen aus Afghanistan, Syrien, Iran, Irak und Tschetschenien.



2014 lag die Zahl der Anträge bei 17.500, 2015 hingegen sprang die Zahl der Asylanträge auf über 88.100. Seither sank diese Zahl kontinuierlich, wie auch auf der Grafik zu sehen ist. Generell ist die Zahl der Asylsuchenden aufgrund mehrerer Konflikte und Kriege, vor allem aber der Situation in Syrien und Afghanistan, in den letzten 10 Jahren angestiegen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 30.852 Verfahren rechtskräftig abgeschlossen. Das sind nicht unbedingt Anträge, die 2018 gestellt wurden, sondern meist Verfahren, die schon in früheren Jahren begonnen wurden und erst 2018 entschieden werden konnten. 14.696 Anträge (48 %) wurden positiv beschieden, das heißt diese Menschen haben Asyl oder subsidiären Schutz bekommen. 12.897 Anträge (42 %) wurden negativ beschieden. Die übrigen Verfahren wurden eingestellt oder anders entschieden. Das kann z. B. bedeuten, dass der Antrag zwar in Österreich gestellt wurde, aufgrund der Dublin-Verordnung aber ein anderes EU-Land zuständig ist und die Person dorthin zurückgeschoben wurde. Dann wird das Verfahren in Österreich eingestellt. Es kann auch sein, dass Menschen freiwillig wieder ausreisen oder abtauchen. Es ist auch möglich, dass andere Aufenthaltstitel vergeben werden, die Person also hierbleiben kann, aber kein Asyl bekommt. Dadurch ist der große Unterschied zwischen den Kurven für die Anträge (blau) und jenen für die positiven und negativen Bescheide zu erklären.



© Demokratiezentrum Wien

Die obere Grafik zeigt die Entwicklung von Fluchtbewegungen nach Österreich seit den 1950er Jahren. Während des Kalten Krieges gab es insgesamt 3 große Krisen, die zu massiven Fluchtbewegungen (auch) nach Österreich führten: Aufstand in Ungarn 1956 (180.000 Menschen), Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 sowie die Verhängung des Kriegerrechts in Polen 1980/81. Damals fassten die jeweiligen Bundesregierungen den Entschluss, per Erlass allen Flüchtlingen Schutz zu gewähren. Im Zuge der Zuspitzung des Bürgerkriegs in Syrien stiegen die Asylanträge in Österreich 2015 auf über 88.100 an.

Seit den 1990er Jahren muss jeder Flüchtling einen Asylantrag stellen. Diese werden von den österreichischen Behörden einzeln dahingehend überprüft, ob legitime Fluchtgründe nach der Genfer Flüchtlingskonvention vorliegen und ob Asyl gewährt werden kann bzw. muss. Dies hatte starke Auswirkungen auf die Anzahl der Anträge (die stark zurückgingen) sowie auf die Zahl der Anerkennungen von Asylstatus.

Quelle:

Bundesministerium für Inneres, Asylstatistik 2018
Statistik Austria: migration & integration. Zahlen. Daten. Indikatoren 2019

Last Update: Jänner 2020